

Das wird von dir erwartet:

- ✓ Du sollst dich mit Leid-Erfahrungen in deiner Lebenswelt und möglichen Umgangsweisen mit Leid differenziert auseinander setzen können.
- ✓ Du sollst auf der Grundlage von biblischen Texten in Grundzügen beschreiben können, wie sich Jesus von Nazaret den Leidenden zuwendet, die Osterbotschaft als Sieg über Leid und Tod erschließen und diese Hoffnung der Auferstehung auf das Leben der Menschen übertragen können.
- ✓ Du sollst nachvollziehen können, wie die Geschehnisse von Tod und Auferstehung Jesu Christi im Osterfestkreis zum Ausdruck kommen.
- ✓ Du sollst aufzeigen können, wie die Auferstehung Relevanz für die Lebensgestaltung gewinnen kann.

Diese Informationen helfen dir dabei:

Leidsituationen und der Umgang mit ihnen:

Leid entsteht durch den Tod eines lieben Menschen, eine schwere Krankheit, plötzliche Behinderung, Armut oder Sorgen jeglicher Art.

Manche Menschen **verdrängen** das Leid (= sie lenken sich ab). Andere versuchen dort zu **helfen**, wo sie Leid erleben. Wieder andere **kämpfen** gegen das eigene Leid **an** und viele **nehmen** unausweichliches Leid **an**; sie versuchen das Beste daraus zu machen. Es gibt auch Menschen, die am **Leid leiden** bzw. **daran verzweifeln**.

Jesus wendet sich den Leidenden zu:

Jesus **setzt sich** für die Armen, die Schwachen und Ausgegrenzten **ein**. Zum Beispiel heilt er zwei Blinde bei Jericho (Mt 20,29-34) oder eine Frau am Sabbat (Lk 13,10-17).

Jesus **versöhnt und befreit** die Menschen von ihrer Schuld. Das kann man gut an der Erzählung „Der Pharisäer und die Sünderin“ in Lk 7,36-50 nachlesen.

Jesus leidet selbst:

Wir sprechen von der **Passion** (= Leiden) Christi, wenn wir die Texte von seinem Verrat, dem letzten Abendmahl, von seinen Stunden am Ölberg und von seinem Kreuzweg lesen.

Jesus wollte zunächst genau so wenig leiden wie wir. Dennoch nimmt er sein unausweichliches Leid an, indem er zu Gott spricht: „**Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen**“ (Lk 22,42).

Der Sinn der Passion Christi war, uns zu zeigen, dass **Gottes Liebe unendlich** ist, das heißt keine Grenzen kennt. Gott zeigt uns, dass er mit uns **mitleidet**. Damit verwandelt er unsere Herzen in mitleidvolle Herzen.

Jesus ist auferstanden – Sieg über Leid und Tod:

Im Neuen Testament gibt es viele Erzählungen über die Auferstehung Jesu (z.B. Joh 20, 1-18). Sie berichten alle über das **leere Grab** und davon, dass sich Jesus den Jüngerinnen und Jüngern **als Auferstandener gezeigt** hat (z.B. Maria Magdalena). Wie die Auferstehung vor sich ging, wird nirgends berichtet.

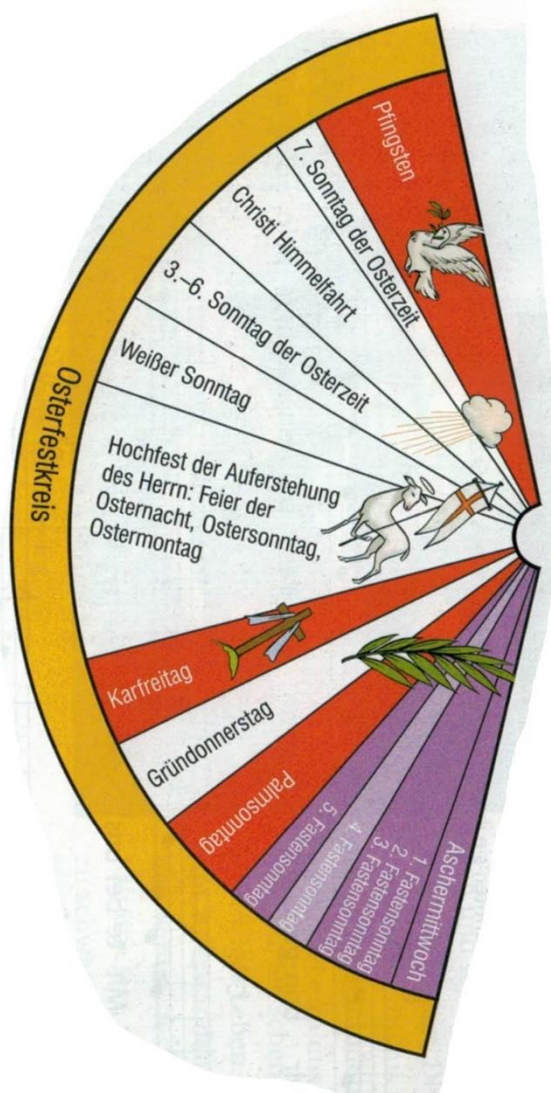
Auferstehen heißt, jemand, der wirklich gestorben ist, **bekommt von Gott neues Leben** (Youcat for kids).

Weil Jesus auferstanden ist, blicken wir Christen auf unsere Welt immer mit *hoffnungsvollen* Augen (= Not, Leid und Tod haben nicht das letzte Wort).

Jesus hat den Tod besiegt. Nicht nur er ist auferstanden, sondern auch wir werden nach unserem Tod auferstehen und nicht auf dieser Welt wiedergeboren werden bzw. in den „Weltgeist“ eingehen, wie es der Glaube anderer Religionen ist.

Der Osterfestkreis:

Der Osterfestkreis beginnt am **Aschermittwoch** und endet am **Pfingstsonntag**. Er ist in zwei Teile untergliedert: die **Fastenzeit** (Aschermittwoch bis Karsamstag) und die **Osterzeit** (Ostersonntag bis Pfingstsonntag). Im Osterfestkreis kommt zum Ausdruck, dass Jesus Christus unsere Hoffnung in Leid und Tod ist.



Christen feiern Ostern mit Symbolen der Hoffnung

Diese Symbole kommen vor ...

... in der Liturgie:

Osterkerze



Sie ist Symbol für das Licht im Dunkel. Dieses Zeichen für den Auferstandenen prägt das ganze Kirchenjahr, denn er ist Alpha und Omega, Anfang und Ende.

Lamm



Es erinnert Juden und Christen daran, dass Gott die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat. Im Christentum ist das Lamm vor allem ein Sinnbild für Jesus, der unschuldig für uns gestorben ist. Er befreit uns aus Sünde und Tod, er ist Hoffnung für unser Leben.

... und im Brauchtum:

Ei



Aus dem Ei entsteht neues Leben. Das Durchbrechen der Eierschale erinnert an die Auferstehung Jesu.

Hase



Er ist Symbol für die Fruchtbarkeit und das Fortbestehen des Lebens. Im Mittelalter gilt er als Sinnbild für Christus, der den Schlaf des Todes nicht geschaut hat.